



Der Ford A Roadster, Baujahr 1930, von Wolfgang Schmidt war für die Oltimer-Fotografen am Hafen mehr als einen Klick wert.



Neue Bilder von alten Autos

Kiepenkerl Klassik-Oldtimerfestival des AC Münster ist für Liebhaber historischer Fahrzeuge ein Pflichttermin

MÜNSTER. Wie viele Speicherkarten die Oldtimerfreunde gestern am Hafen und auf dem Domplatz voll gepixelt haben, ist schwer zu schätzen. Aber es vergeht so gut wie keine Sekunde, in der Kiepenkerl Klassik-Organisationschef Michael Brauer nicht „aus dem Bild“ gehen soll.

Brauer macht das gern, weil er froh ist über die große Zahl an Zuschauern, die trotz Regen und Wind zur siebten Auflage des zweitägigen Festival der historischen Fahrzeuge gekommen sind. „125 Jahre Automobil“ sind ein besonderer Grund sind für den AC Münster zum Feiern.

Fahrtleiter Gustav Sander: „Das Auto hat zweifellos die Menschen mobiler gemacht und unseren Horizont erweitert. Damals wie heute sind Pioniere und Querdenker wie Carl Benz Triebfedern der Entwicklung.“

Mit 130 Nennungen ist die Schnauferl-Rundfahrt durchs Münsterland ausgebucht. „Mehr geht wirklich nicht“, sagt Brauer. Beim Zwischenstopp an der Rampe auf dem Domplatz herrscht drangvolle



Selten: Der Rosengart 1939 von Alf Teufel.

Enge. Im Minutentakt rollen die liebevoll gepflegten Fahrzeuge von der Startrampe.

Geduldig wartet Wolfgang Schmidt in der Reihe, bis er endlich wieder seinen 81 Jahre alten Ford A Roadster starten kann. Der 66-jährige Industriekaufmann aus Münster hat sich den Oldtimer in Florida gekauft, jetzt ist er bei Wind und Wetter damit unterwegs.

„Es macht einfach nur Spaß und wenn es nicht gerade Affenfütze herrscht, ist jede Tour ein echtes Erlebnis“,

sagt er. Für den Winter hat Schmidt sich in seinen Klassiker eine Fußraumheizung einbauen lassen. Mit dicker Daunenjacke hält er es dann auch bei Minusgraden im ziemlich offenen Oldtimer ohne Frostbeulen gut aus. Am späten Nachmittag steht sein Auto mit vorn bei der Präsentation am Hafen.

Brauer zieht eine positive Bilanz. „Besonders der Stopp am Domplatz kommt gut an, dort können die Zuschauer die Autos hautnah unter die Lupe nehmen.“ Helmut Fitzkorn



Bullig: Ein Opel Kapitän geht auf die Strecke.



Vielfalt: Hautnahe Oldie-Begutachtung auf dem Domplatz.